

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Arndts, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg, Vier Bücher vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Halle, 1760

VD18 13061437

Das XXXIX. Capitel. Ein Gespräch der gläubigen Seelen mit Gott.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17428

ſerm Gebet, nicht auf unſere Gerechtigkeit, ſondern auf deine groſſe Barmherzigkeit. (Das iſt die Erkänntniß unſers Unvermögens und Unwürdigkeit, und die Betrachtung der Barmherzigkeit Gottes. Letztlich der Bund:) Denn dein Volk und deine Stadt iſt nach deinem Namen genennet.

Das XXXIX. Capitel.

Ein Geſpräch der gläubigen Seelen mit Gott.

Pſ. 85, 6 u. f.: Wilt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen laſſen für und für? Wilt du uns denn nicht wieder erquickten, daß ſich dein Volk über dir freuen möge? **HERR**, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

Dies iſt ein freundlich Geſpräch der gläubigen Seelen mit Gott. Denn mit welchem Fürſten oder Könige hätte wol ein Menſch Macht alſo zu reden? Wenn der Fürſt oder König zornig iſt, darf man ihn auch alſo anſprechen? Ich halte es nicht. Aber Gott hat die gläubige Seele alſo lieb, die iſt gleich als Gottes Kammerdienerin, die darf zu Gott hinein-gehen ohne Anklopfen. Sobald die kommt, ſpricht Gott: Was wilt du? Komm herein; und fürchte dich nicht. Es iſt be-

deutet durch die Bathſebam 1 Kön. 1, 16. Die ging zu David in ſeine Kammer, neigte ſich, und berete den König an. Und der König ſchwur ihr etc. Item, durch die Eſther, die zum König Ahaſvero hinein ging; und er legte ſeinen Scepter auf ihre Haupt. Eſth 5, 2.

2 Wenn hohe Perſonen mit ihren armen Unterthanen reden, achtet man ſolches für eine ſondere hohe groſſe Gnade, Herrlichkeit und Leutfeligkeit, und gereicht denſelben zu ſonderm Liebe. Daher man lieſet, weil Titus, der Römische Kayſer, ſo leutfelig geweſen, haben ſeine Unterthanen ihn nicht höher wiſſen zu rühmen, denn daß ſie ihn amorem & delicias generis humani [die Liebe und Wohlwuſt deſ menschlichen Geſchlechts] genennet haben, weil die Leute an ihm ihre Luſt und Freude gehabt. Viel gröſſere Herrlichkeit, Luſt und Freude iſt, daß Gott, ein **HERR** aller Herren und König aller Könige, von dem der 47 Pſalm v. 2. ſpricht, daß er der Allerhöchſte ſey, erſchrecklich, ein groſſer König über den ganzen Erdboden, mit den armen Menſchen redet, die nicht allein Staub und Aſche ſeyn, wie Abraham ſpricht: Siehe, ich habe mich unterwunden, mit dem **HERRN** zu reden, wiewol ich Erde und Aſche bin; 1 Moſ. 18, 27. ſondern daß

er auch mit den Menschen, als armen Sündern, welche durch die Sünde von ihm abgeschieden, Jes. 59, 2. ein freundlich Gespräch hält.

3. Denn wenn ein Christliches Herz die Majestät und Hoheit Gottes, auch seine und des menschlichen Geschlechts niedrige Natur, elenden Zustand, und sündliche Unwürdigkeit betrachtet, ist kein Zweifel, es werde mit David aus dem 8 Psalm, v. 5. exclamiren [ausrufen]: **HERR**, was ist der Mensch, daß du sein gedenkst; und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? Sintemal ein ieder Mensch bekennen muß, daß er unwürdig sey, mit Gott zu reden, wie hoch und heilig er auch ist. Welches der fromme Abraham auch beherziget, da er für die Sodomiter bat. Und damit Gott seine Rede nicht ungnädig aufnehme, spricht er: Ach **HERR**, zürne nicht, daß ich noch einmal rede. 1 Mos. 18, 32. So oft nun Abraham redet: so oft antwortet ihm der **HERR**. Das ist ein herrlicher Spiegel des Gesprächs Gottes mit der gläubigen Seelen. Denn Abraham ist der Vater aller Gläubigen. Derwegen ist gar gewiß und ungezweifelt, so oft ein gläubig Herz Gott anrufet: so oft antwortet ihm **GOTT** der **HERR** durch wahren Trost.

4. Nehmet euch dessen ein Exempel an dem 85 Psalm, v.

1. u. f. Da redet David **GOTT** den **HERRN** also an: **HERR**, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Volck, der du die Missethat vormals vergeben, und alle deinen Zorn aufgehoben hast! Tröste uns. Wilt du uns denn nicht wieder erquickten? Ach! daß ich hören solte, daß der **HERR** redete zc. Darauf hat er eine Antwort in seinem Herzen bekommen. Darum spricht er: Doch ist ja seine Hülfe nicht fern. Hie spricht er: Ach! daß ich hören solte, daß der **HERR** redet! Und im 50 Psalm, v. 7. antwortet **GOTT**: Höre, mein Volck, laß mich reden. Im 6 Psalm, v. 1. redet die betrübte Seele: Ach **HERR**, straf mich nicht in deinem Zorn. Darauf antwortet der 103 Psalm, v. 8: Barmherzig und gnädig ist der **HERR**, geduldig und von grosser Güte. Im 139 Psalm, v. 7: **HERR**, wo soll ich hinstehen vor deinem Angesicht? Darauf antwortet der **HERR** Matth. 11, 28: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd. Ich will euch erquickten.

5. Jer. 10, 23: Ich weiß, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in niemands Macht, wie er wandele und seinen Gang richte. Darauf antwortet der **HERR** Ps. 32, 8: Ich will dich unterweisen, und dir den Weg

Weg zeigen, den du wandeln solt. Ich will dich mit meinen Augen leiten. Im 86 Psalm, v. 11. spricht die gläubige Seele: Weise mir, HERR, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit. Darauf antwortet der HERR Joh. 14, 6: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wilt du nicht irre gehen; ich bin der Weg. Wilt du nicht verführet werden; ich bin die Wahrheit. Wilt du nicht im ewigen Tode bleiben; ich bin das Leben.

6. Im 38 Psalm, v. 3. 6. klaget die gläubige Seele: Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Meine Wunden stincken und eitern vor meiner Thorheit. Darauf antwortet Gott Jes. 53, 5: Die Strafe liegt auf ihm, daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Jer. 17, 14. spricht die gläubige Seele: Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf mir, so ist mir geholfen. Darauf antwortet der 103 Psalm, v. 3: Der dir alle deine Sünde vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen.

7. Im Manasse klaget die gläubige Seele: Meine Sünden sind groß und viel, wie Sand am Meer. (Gebet Ma-

nasse, v. 8.) Darauf antwortet Gott Jes. 43, 25. Cap. 44, 22: Ich tilge deine Sünde wie eine Wolcken; und deine Missethat wie den Nebel; und gedende deiner Sünde nimmermehr. Ach! ich bin ein grosser Sünder, spricht die gläubige Seele. Darauf antwortet Christus Matth. 9, 13: Ich bin kommen, die Sünder zur Busse zu rufen, und nicht die Gerechten. Ps. 25, 7. spricht die gläubige Seele: Gedende nicht der Sünde meiner Jugend, noch meiner Uebertretung. Darauf antwortet Gott Ezech. 18, 22: Wenn sich der Gottlose bekehret, so soll er leben, und nicht sterben; aller seiner Sünde soll nicht gedacht werden.

8. Ps. 51, 3: Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Antwort: Jes. 1, 18: Ob eure Sünde gleich blutroth ist, wie Rosinfarbe; soll sie doch wie Wolle werden. Ps. 143, 2: HERR, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht. Denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Antwort: Joh. 3, 17: Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richten solle, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn gläubet, der wird nicht gerich-

richtet, und kommt nicht ins Gericht.

9. Ps 5, 12: Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist Antwort: Ezech. 36, 26: Ich will ihnen ein neu Herz, und einen neuen Geist geben, daß sie in meinen Geboten wandeln sollen. Ps. 38, 7: Ich bin elend; den ganzen Tag gehe ich traurig. Antwort: Jes. 61, 2: Der Herr hat mich gesandt, zu trösten alle Traurigen. Ps. 25, 18: Siehe an mein Jammer und Elend. Antwort: Jes. 66, 2: Ich sehe an den Elenden und der zerbrochenes Geistes ist. Ps. 56, 9: Zähle meine Flucht. Antwort: Matth. 10, 30: Alle eure Haare auf dem Haupt sind gezählt. Ps. 42, 3: Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Antwort: Job. 12, 26: Wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn.

10. Ps 13, 2. 3: Ach Herr, wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? Antwort: Jes. 54, 7: Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein

erbarmen. Halt gegen einander dein Leben, und die ewige Gnade. Und ob die Verheißung verzeucht; so harre ihr, sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. Habac. 2, 3. Ps. 22, 12: Sey nicht fern von mir; denn Angst ist nahe, und ist hier kein Helfer. Antwort: Ps. 91, 15: Ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen. Ps. 13, 4: Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe. Antwort: Hos. 13, 14: Ich will sie aus der Hölle erlösen, und vom Tode erretten. Phil. 1, 23: Ich begehre aufgelöset, und bey Christo zu seyn. Antwort: Luc. 23, 43: Heute wirst du mit mir im Paradies seyn.

II. Summa, die ganze Schrift ist nichts anders denn ein Gespräch der gläubigen Seelen mit Gott. Und so oft ein gläubiges Herz Gott seine Noth klaget oder zu Gott seufzet: so oft antwortet ihm Gott darauf durch innerlichen Trost, oder durch den Trost seines göttlichen Wortes.

Das XL. Capitel.

Ein Gespräch des Glaubens mit der Barmherzigkeit Gottes.

Ps. 85, 11: Daß Güte und Treue einander begegnen,
Ges